

Kooperative Modelle zur Förderung der Biodiversität: Einführung in das niederländische Modell und Erfahrungen aus Deutschland

Maria Höhne, Deutscher Verband für Landschaftspflege (DVL) e.V.

Gefördert durch:



Bundesamt für
Naturschutz

Biodiversität in der Agrarlandschaft

Anteil landwirtschaftliche Nutzfläche an Gesamtfläche der EU 38%

Eckpfeiler EU-Biodiversitätsstrategie für 2030

- Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (FFH-Richtlinie)
- Vogelschutzrichtlinie
- **Naturwiederherstellungsverordnung**

→ Ambitionierte Ziele erfordern ein ambitioniertes Vorgehen!?



Das niederländische Modell

Kennzahlen

Seit 2016 **40 Kollektiven**: zwischen 16.000 ha bis 160.000 ha, 11.677 Betriebe , Budget 116 mil. Euro.

Warum?

1. Die **Wirksamkeit von AUKM** soll verbessert werden, um dem Rückgang der Biodiversität auf landwirtschaftlichen Flächen entgegenzuwirken.
2. Den Landwirten soll **mehr Flexibilität** eingeräumt werden, indem die Maßnahmen an die Dynamik der Biodiversität anstatt an statischen Vorgaben gebunden werden.
3. Für die Verwaltung soll der **Arbeitsaufwand schrumpfen** von etwa 13.500 auf 40 Förderanträgen pro Jahr.
4. Ein **bestehendes breites Netzwerk** von Agrarumweltgenossenschaften bildete die existierende Basis zur Umsetzung des neuen Systems.

Collectieven

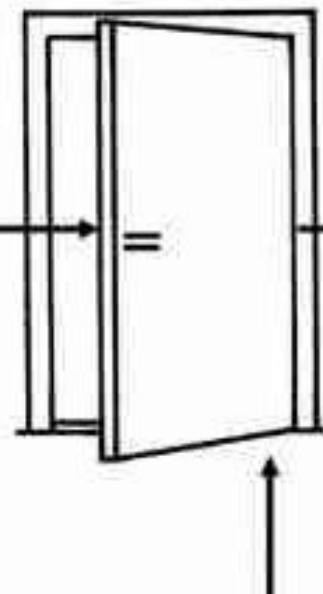
1 Groningen West met inliggende ANVs	14 Midden Overijssel	27 Stichting Gouwe Wierde +
2 Midden-Groningen	15 Noord-Oost Twente	28 Groene Klaever
3 Oost-Groningen - ANOG	16 Achterhoek	29 De Hollandse Vennen
4 Het Drents Collectief	17 Rivierengebied	30 Agrarisch Collectief Krimpenerwaard
5 De Waddenvogels	18 Veluwe	31 Collectief Aalsmeerwaard/Vijfheerenlanden
6 Waadstree	19 Collectief Noord-Holland Zuid	32 Coöperatieve Collectief Hoeksche Waard U.A.
7 Westerga	20 Water, Land en Dijken	33 Zuid-Hollandse Eilanden
8 Súdwestlaat	21 ANV West Friesland	34 Vockestaart
9 It Lage Midden	22 ANV De Linne	35 West Brabant
10 Zuid-Oost Friesland	23 Utrecht Oost	36 Oost Brabant
11 Noordlike Fryskje Wâlden	24 Collectief Ark en Eemlandschap	37 Midden Brabant
12 Flevoland	25 Rijn, Vecht-en Vennen	38 Zeeland
13 Noord West Overijssel	26 ANV Lopikwaard	39 Limburg



Das niederländische Modell

AUTHORITIES

government
contract
(areas, qualities)
accountability
cost-effectiveness



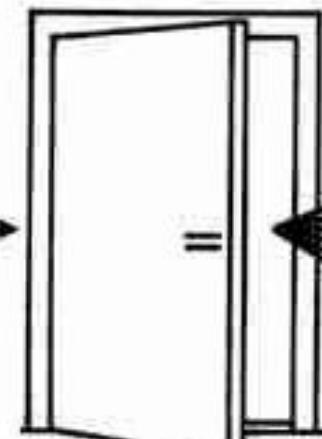
administrative and
financial checks by
Paying Agency

COOPERATIVES

regional
fine-tuning
individual
contracts,
controls,
payments

LAND MANAGERS

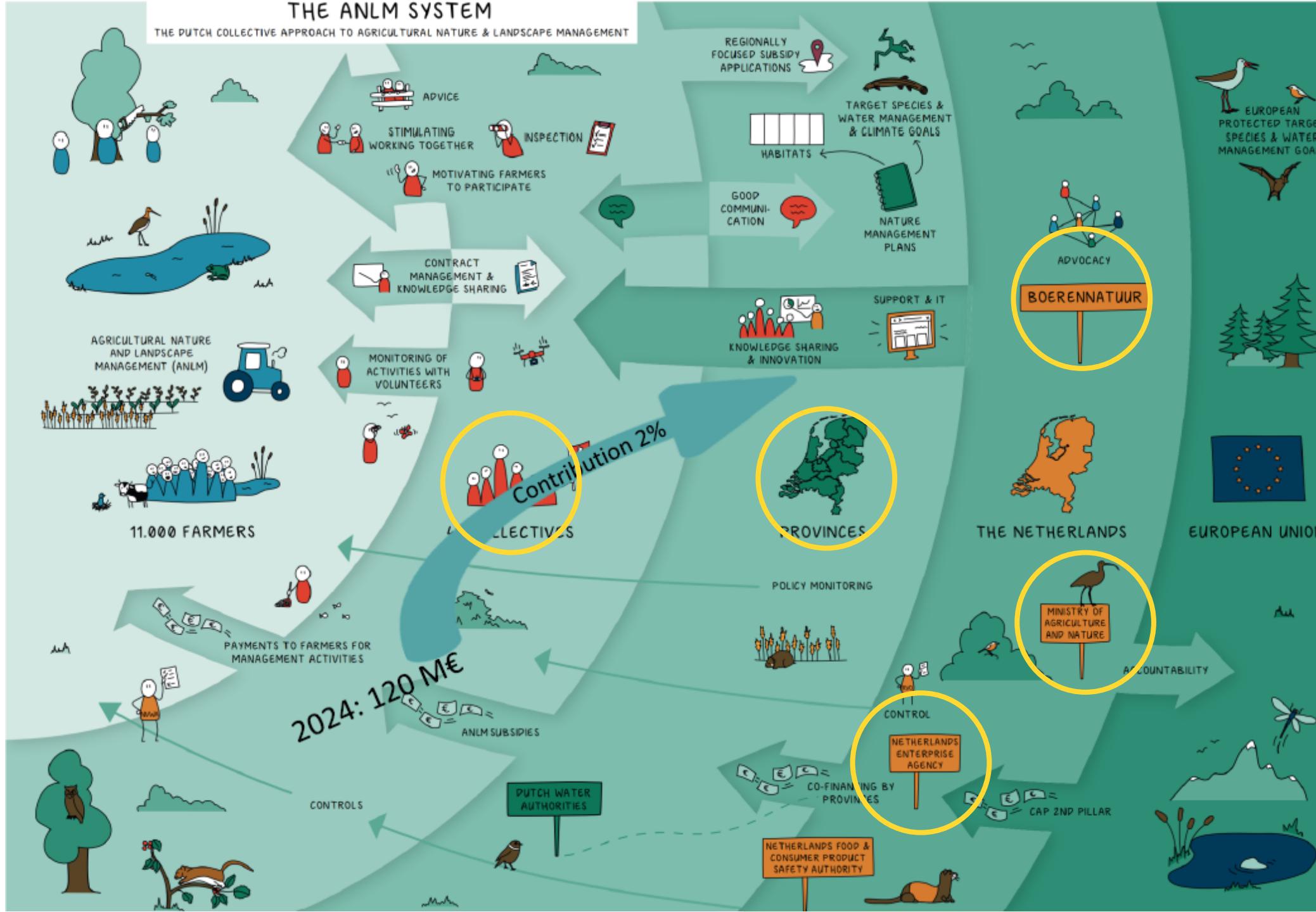
no. 1
no. 2
no. 3
no. 4
no. 5
etc.



on-the-spot checks
by Paying Agency and
cooperative

Terwan et al. (2016)

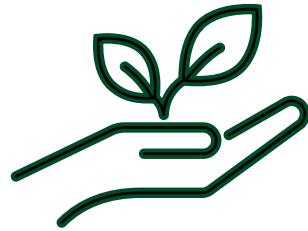
Akteure im Ndl. Modell



© BoerenNatuur

Das niederländische Modell

Vorteile auf einen Blick:



Bessere Umweltleistung

Mehr Flexibilität

Änderung der Verwaltungslast

Geringere Fehlerraten



Ergebnisse der ökologischen Bewertung (2016-2022):

- ✓ In Gebieten mit ANLb **verlangsamt sich der Rückgang der Wiesen- und Feldvögel** im Vergleich zu den noch schnelleren Rückgängen in Gebieten ohne ANLb.
- ✓ **Durchführbarkeit und Zielgenauigkeit** der ANLb hat im Vergleich zu vor 2016 zugenommen.
- ✓ Landwirtschaftliche Betriebe konnten zunehmend auch für anspruchsvollere „**dunkelgrünere**“ **Maßnahmen** gewonnen werden, **mehr Flexibilität** hat dazu unmittelbar beigetragen



©LPV Mittleres Erzgebirge



©W. Willner, LPV Kehlheim



©P. Roggenthin, DVL

Landwirtschaft Kooperation – Warum?

- Zeitliche und räumliche Koordination von Agrarumweltmaßnahmen → **passgenau und effektiv** für meine Region & Landschaft
- Beratung und Gemeinschaft → **Sicherheit** auch bei komplexen Maßnahmen
- **Mitgestaltung** und Auswahl
- „**Economies of scale**“ – Senken von Maßnahmenkosten
- **Monitoring und Erkenntnisgewinn** zu Ergebnissen der Maßnahmen
- **Entlastung beim Verwaltungsaufwand**, wenn Teile der Umsetzung (Konzeptionierung, Beantragung, Absprachen mit Behörden..) durch Projektmanagement vor Ort übernommen werden
- **Öffentlichkeitswirksamkeit** → Agrarnaturschutz sichtbar machen und vermitteln

Wie wäre es mit einem Agrarnaturschutzprogramm,?

- ... das den Betrieben wieder mehr **Gestaltungsspielraum** verschafft und in das sie ihr **Know-how einbringen** können
- ... das ihren **Büroaufwand minimiert**
- ... und dank ausführlicher **Beratung** die Betriebe mit ihren Herausforderungen und den Naturschutzbelangen nicht allein lässt
- ... das aber auch die **Verwaltung entlastet**
- ... und Fördermittel **effizient** und **effektiv** einsetzt

→ Geht das auch in Deutschland!?

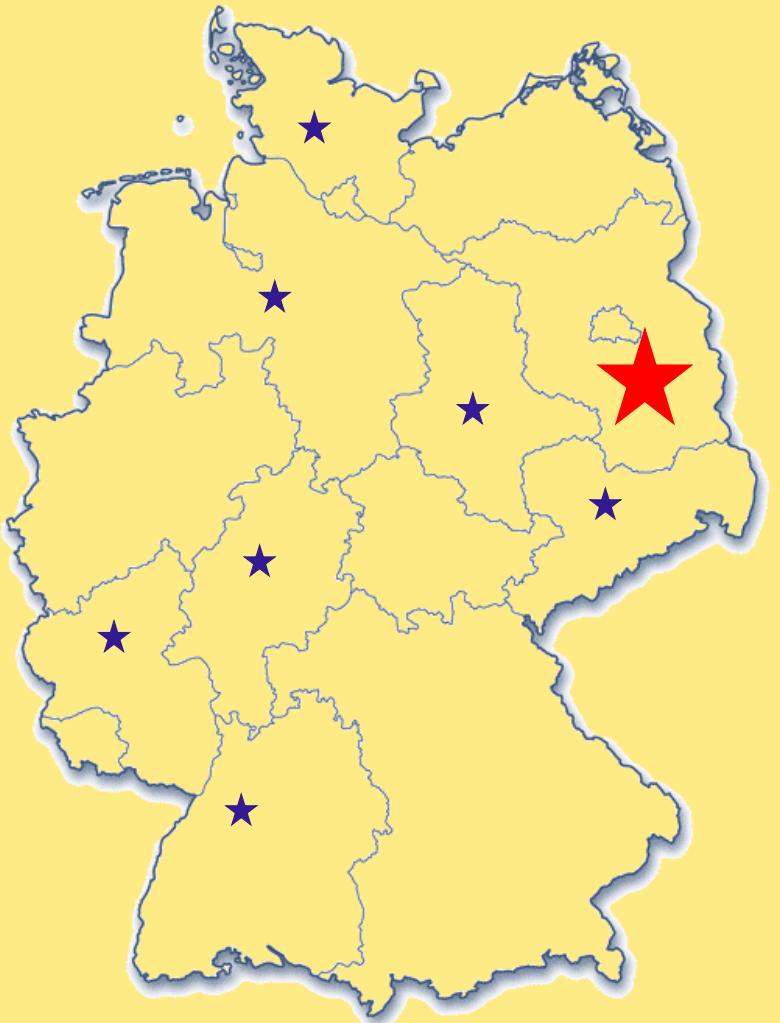
Rahmenbedingungen - Agrarumweltförderung

✓ Angekommen in Deutschland:

- Amtschefkonferenz vom 16.01.2020
- Nationale Strategie zur biologischen Vielfalt 2030
- Zukunftskommission Landwirtschaft (2021)

- **VO (EU) 2021/2115 (GAP-VO)** erlaubt Gruppenanträge für AUKM und Öko-Regelungen
- Hinterlegt im **GAP-Strategieplan**: Teilinterventionen EL-0105-07 („Kooperative Biodiversitätsmaßnahmen“) und EL-0101-05 („Kooperative Klimaschutzmaßnahmen“)
- Hinterlegt im **GAK-Rahmenplan**: MSUL 4A - Erarbeitung von Konzepten und Konzeptbegleitung zur Umsetzung kooperativer AUKM

Kooperation in die Fläche bringen Umsetzung in Deutschland – wo stehen wir?



Kooperativer Ansatz in der Regelförderung:

- **Brandenburg**
- Sachsen-Anhalt

Modellprojekte (KOMBI, KOOPERATIV, MoNaKo) in:

- Baden-Württemberg
- Hessen
- Niedersachsen
- Rheinland-Pfalz
- Sachsen

Brandenburg

Projektmanagement

Förderung

Maßnahmen

Fachkonzept

Antragstellung

Finanzierung

Stand

Kooperative = Zusammenschluss mind. 3 Betriebe + naturschutzfachliches Projektmanagement, mind. 100h Umsetzungsfläche

z.B. LPV, Bauernverband

2. Säule - AUKM: Kooperative Klimaschutz- und Biodiversitätsmaßnahmen

Bestehende AUKM + eigene Maßnahmen

Zielraum- und Landschaftsbezug

gemeinsamer Antrag, jährliche Anpassungen im Nutzungsplan möglich, 5-jährige Verpflichtung

max. 300 €/ha Maßnahmenfläche, davon 20% Transaktionskosten für Kooperativenmanagement

Seit 2023 acht Kooperativen



©A. Bergmann, LPV Prignitz-Ruppiner Land

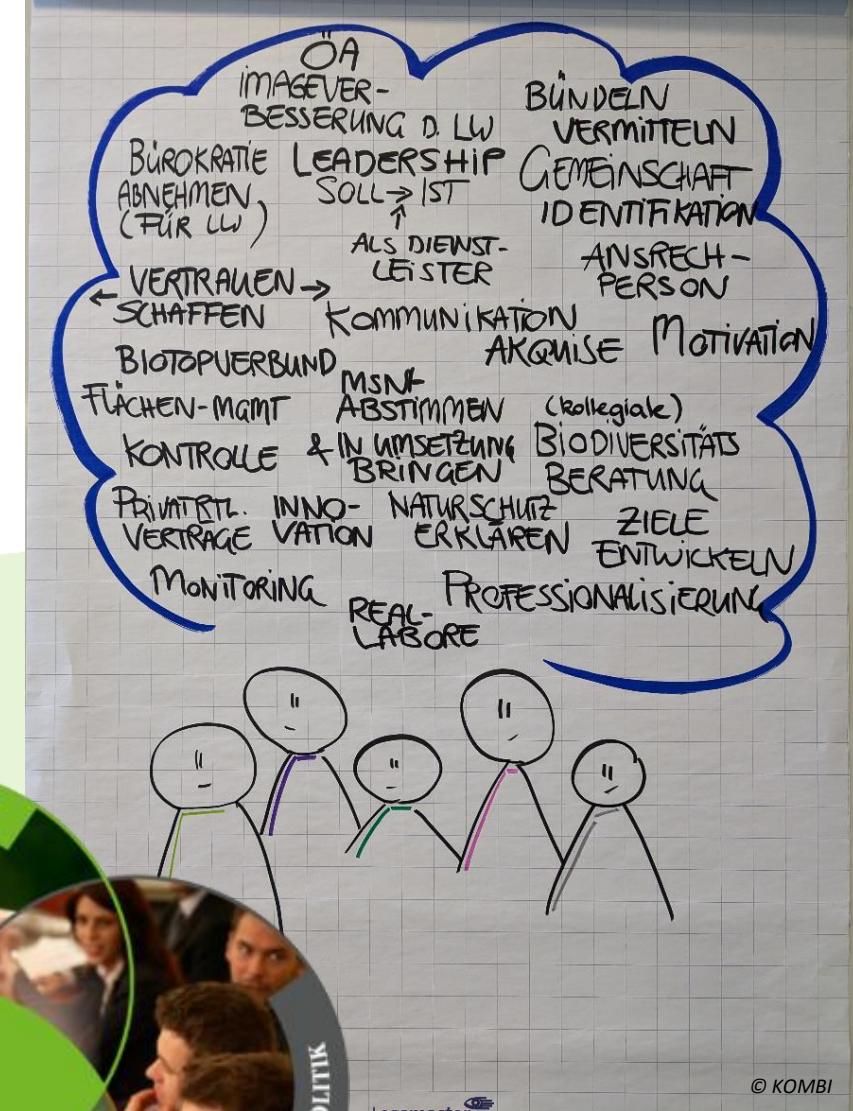
Agrarnaturschutzkooperativen in Brandenburg

Die Rolle der Landschaftspflegeorganisationen

Überbetriebliche Zusammenarbeit vor Ort

Der LPV als Manager der Kooperation:

- **Beratung, Koordination und Unterstützung** beim Zusammenschluss zu einer überbetrieblichen Gemeinschaft
- Gemeinschaftliche Erarbeitung eines **Fachkonzeptes**
- Beratung und Unterstützung bei der **Antragstellung**
- Organisation, Koordination und Begleitung der **Maßnahmenumsetzung**

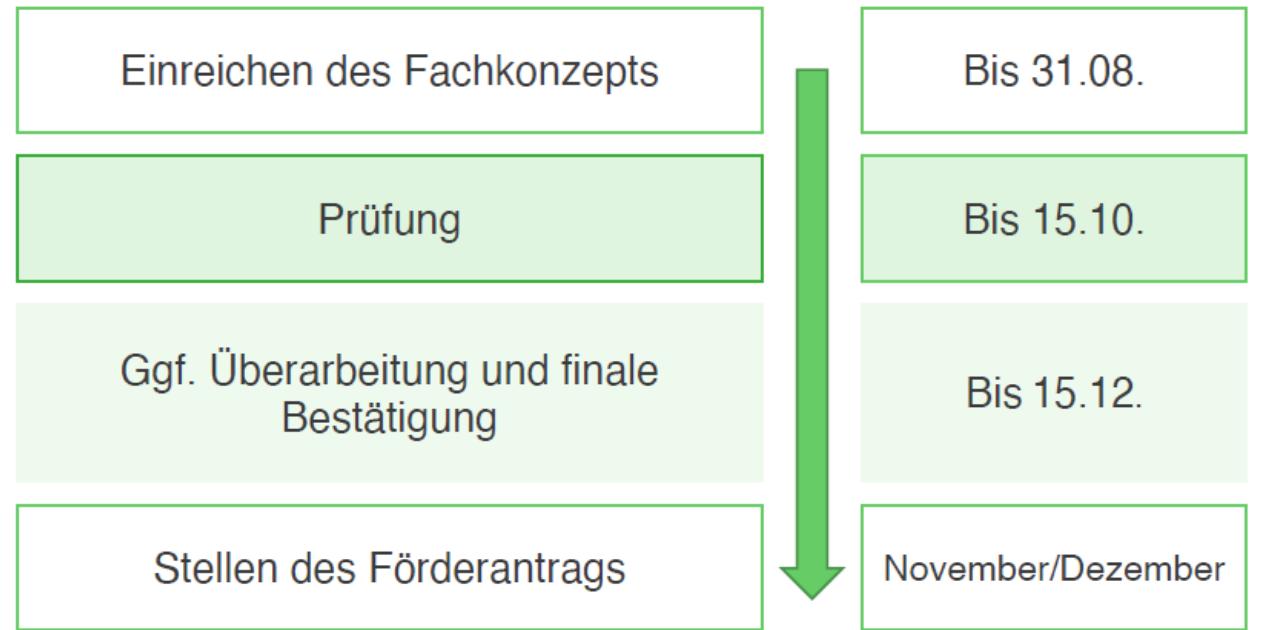


Agrarnaturschutzkooperativen in Brandenburg

Abläufe Förderung

Landschaftsbezogenes Fachkonzept

- Partizipativ zwischen Management und Betrieben
- Gemeinsame Zieldefinition
- Abgrenzung von:
 - Suchraum: übergeordnete Schutzziele
 - Maßnahmenraum: einzelne Teil-Schutzziele
- Maßnahmenportfolio: Standortangepasste Maßnahmen
- Berücksichtigung bestehender Planungen
- Gültig für gesamten Verpflichtungszeitraum

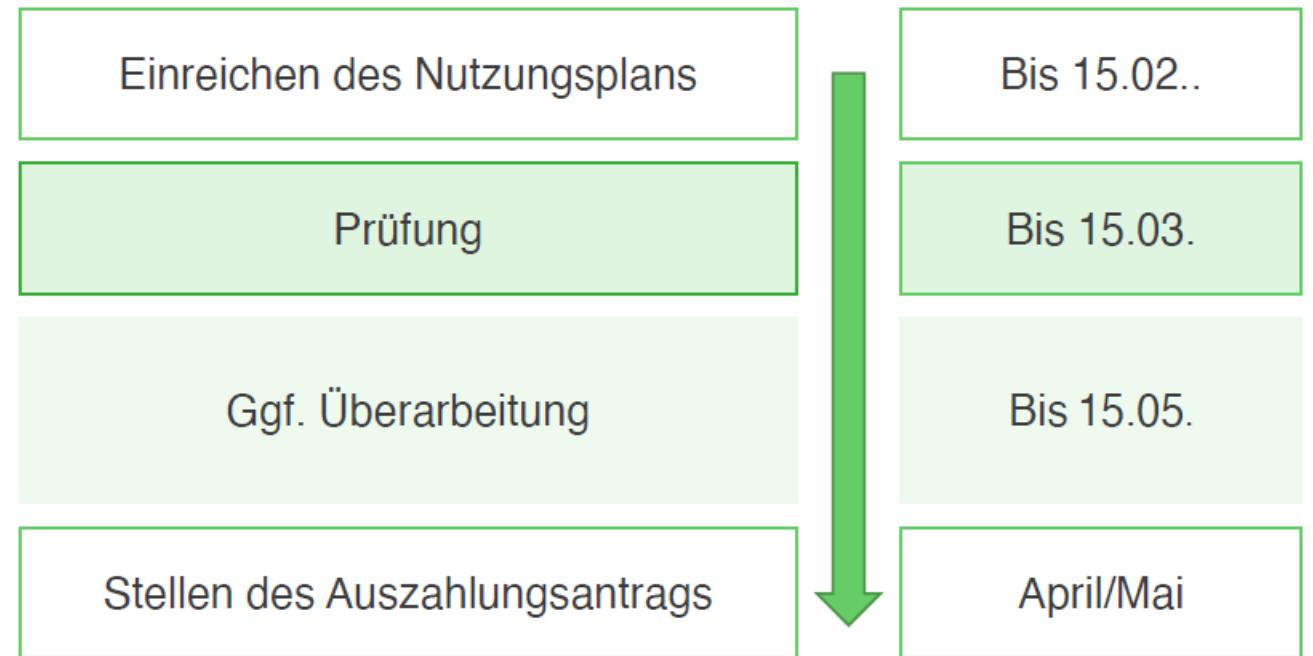
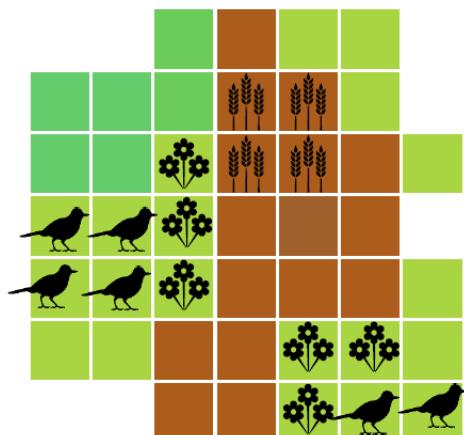


Agrarnaturschutzkooperativen in Brandenburg

Abläufe Förderung

Jährlicher Nutzungsplan

- Jährlich einzureichen
- Genaue Verortung der Maßnahmen
- Auswahl aus Fachkonzept
- Flexibilität innerhalb der 5-jährigen Verpflichtung



Agrarnaturschutzkooperativen in Brandenburg O-Töne der Landwirtschaft

„AUKM waren uns bislang zu aufwändig in der Beantragung. Jetzt übernimmt das die Kooperative.“

„Wir haben schon vorher Maßnahmen für Wiesenbrüter umgesetzt, aber erst durch die Beratung und Unterstützung der Kooperative haben Kiebitz Nester auf unseren Flächen auch Nachwuchs gebracht.“

„Die Kooperative erlaubt mir, Maßnahmen auch ohne 5jährige Verpflichtung erstmal zu testen.“

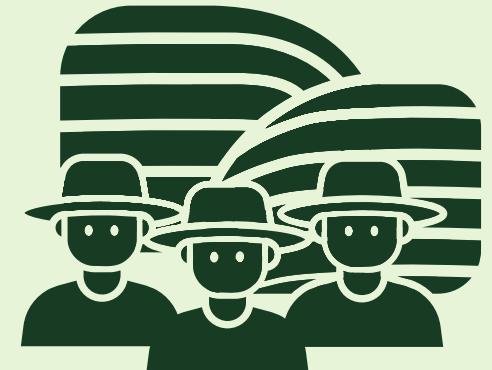
„Auch der Austausch und Lerneffekt mit anderen Landwirten ist ein Mehrwert.“



Möglicher Beitrag von Kooperativen zur Umsetzung der Wiederherstellungsverordnung?

Agrarnaturschutzkooperativen **könnten ein Umsetzungsinstrument** der Naturwiederherstellungsverordnung werden, indem sie

- ... die Wiederherstellung von Biodiversität und Ökosystemfunktionen in Agrarlandschaften auf Landschaftsebene koordinieren,
- ... Akzeptanz bei Landnutzenden sichern,
- ... Ressourcen bündeln,
- ... Brücken zwischen Agrar- und Naturschutzpolitik schlagen
- ... und so Maßnahmen effizient auf Landschaftsebene umsetzen.



Was ist nötig für eine Verfestigung des kooperativen Ansatzes in Deutschland?



Länderebene:

- Zur Verfügung stehende **Fördermittel nutzen** (GAK-Förderbereich 4A oder ELER-Mittel) und ausbauen
- **Länder-Richtlinien** zum kooperativen Ansatz erlassen & dauerhafte Grundfinanzierung gewährleisten
- **Gruppenanträge** im GAP-Antragssystem zulassen

Überregional:

- den kooperativen Ansatz in der **GAP-Reform nach 2027** stärken und ein Mindestbudget von 50 % für Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen sichern, das **Kontrollsystem** auf den innovativen Ansatz anpassen
- „Back-door“ - rechtssichere Modelle zur Absicherung des Managements und der teilnehmenden Betriebe identifizieren
- Systemische **landschaftsbezogene Praxisempfehlungen** zur Flächenplanung
- Gute Beispiele aus bestehenden **Projekten verstetigen** und skalierbar machen



Ein Projekt von



Verein für Landschaftspflege
Potsdamer Kulturlandschaft e.V.



Landschaftspflegevereinigung
Lahn-Dill e.V.

Landschaftspflegeverband
Sächsische Schweiz - Österzgebirge e.V.



LANDSCHAFTS-
ERHALTUNGSVERBAND
BREISGAU-
HOCHSCHWARZWALD

Gefördert im Bundesprogramm Biologische Vielfalt durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz. Diese Präsentation gibt die Auffassung und Meinung des Zuwendungsempfängers des Bundesprogramms Biologische Vielfalt wieder und muss nicht mit der Auffassung des Zuwendungsgebers übereinstimmen.

Gefördert durch:



Bundesamt für
Naturschutz



Baden-Württemberg
Ministerium für Umwelt, Klima
und Energiewirtschaft



Hessisches Ministerium für
Landwirtschaft und Umwelt,
Weinbau, Forsten, Jagd und
Heimat



Diese Maßnahme wird mitfinanziert
durch Steuermittel auf der Grundlage
des vom Sächsischen Landtag
beschlossenen Haushaltes.

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Exkurs: Modellprojekt KOMBI - Kollektive Modelle zur Förderung der Biodiversität

- Laufzeit: 2023 bis 2025
- 4 Modellregionen: Baden-Württemberg, Brandenburg, Hessen, Sachsen

<https://kombi-agrar.de/>

Überbetriebliche Zusammenarbeit vor Ort:

- Beratung, Koordination und Unterstützung beim **Zusammenschluss** zu einer Überbetrieblichen Gemeinschaft
- Erarbeitung von **Fachkonzepten**
- Beratung und Unterstützung bei der **Antragstellung**
- Organisation, Koordination und Begleitung der **Maßnahmenumsetzung**
- **Informations- und Weiterbildungsangebote**
- Vernetzung mit regionalen und überregionalen Akteuren, bundeslandübergreifender Austausch

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Bundesamt für
Naturschutz

Maßnahmenergebnisse sichtbar machen:

- Begleitforschung und Monitoring der Maßnahmen

Überbetriebliche Zusammenarbeit verstetigen:

- Fachpolitischer Austausch auf Landes- und Bundesebene
- Förderpolitische Empfehlungen ableiten
- Informationsangebote/Wissenstransfer